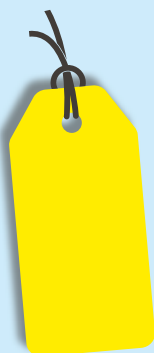


**SOMMERSPIELPLAN
JUNI / JULI / AUGUST
SPIELZEIT 2020/21**



schaubühne

Wir spielen den Sommer durch!

Liebe Zuschauer_innen, liebe Freund_innen der Schaubühne,

endlich dürfen wir wieder für Sie spielen! Unter besonderen Bedingungen noch und mit der gebotenen Vorsicht, mit Sorge für Ihre Gesundheit, für die Gesundheit unseres Ensembles und unserer Mitarbeiter_innen. Dennoch freuen wir uns riesig, die Schaubühne wieder öffnen zu können. Und um nicht wegen der anstehenden Sommerpause gleich wieder schließen zu müssen, haben wir uns dazu entschlossen, in diesem Jahr keine Theaterferien einzulegen, sondern – anders als sonst – die Sommermonate durchzuspielen. Um das Infektionsrisiko gering zu halten, zeigen wir die Produktionen in längeren Vorstellungsböcken.

Schon lange steht »Das Leben des Vernon Subutex 1« von Virginie Despentes in den Startlöchern, und alle können es kaum erwarten, Ihnen im Juni die Produktion in der Regie von Thomas Ostermeier zu zeigen – eine Inszenierung, deren Premiere eigentlich für Mai 2020 geplant war und die wir nun schon zweimal verschieben mussten.

Auch die ursprünglich für den Herbst 2020 geplante Premiere einer neuen Version von »Rückkehr nach Reims« mit Isabelle Redfern, Amewu Nove und Christian Tschirner hat im Juni endlich ihre erste Vorstellung.

Im Juli folgen zwei Premieren: mit Kleists »Michael Kohlhaas« eine neue Inszenierung von Simon McBurney sowie »Yerma« nach Federico García Lorca in der Regie von Simon Stone, der das erste Mal mit dem Ensemble der Schaubühne arbeitet.

Auch einen Streitraum mit Carolin Emcke wird es im Juni wieder geben: Unter dem Motto »Danach« – was sind die Lehren aus der Pandemie?« geht sie gemeinsam mit der Philosophin Eva von Redecker, Christian Katzer von Ärzten ohne Grenzen u. a. der Frage nach, welche Auswirkungen die Krise auf unsere Gesellschaft hat.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Schaubühne

Dear audience, dear friends of the Schaubühne,

We are finally able to perform for you again. Still under special conditions and with all necessary precautions to ensure your health, the health of our ensemble and our employees. Nevertheless we are delighted that we can open the Schaubühne again. And so that we don't have to close straightaway because of the imminent summer break, we have decided not to go on holiday but – different than usual – to perform throughout the summer months. In order to minimize the risk of infection, our productions will be performed in longer runs.

We have long been ready to perform »Vernon Subutex 1« by Virginie Despentes and can't wait to show you the production in June, directed by Thomas Ostermeier – which was originally scheduled to premiere in May 2020, and had to be postponed twice.

Our new version of »Returning to Reims«, which was planned for autumn 2020, starring Isabelle Redfern, Amewu Nove and Christian Tschirner, will finally have its premiere in June as well.

In July we have two premieres: »Michael Kohlhaas« by Kleist, in a new production by Simon McBurney, as well as »Yerma« after Federico García Lorca directed by Simon Stone, who is working with the Schaubühne ensemble for the first time.

The next part of our discussion series »Streitraum« with Carolin Emcke in June will be under the motto »Afterwards – what lessons can we draw from the pandemic?«. Together with the philosopher Eva von Redecker and Christian Katzer from Doctors Without Borders, she will examine what impact the crisis has on our society.

We look forward to welcoming you!

Yours,
Schaubühne

DAS LEBEN DES VERNON SUBUTEX 1

von Virginie Despentes

**Aus dem Französischen
von Claudia Steinitz**

**In einer Fassung von
Florian Borchmeyer,
Bettina Ehrlich und
Thomas Ostermeier**

**REGIE
Thomas Ostermeier**

**MIT
Joachim Meyerhoff
(Vernon Subutex)
Julia Schubert
(Emilie / Audrey / Gaëlle)
Holger Bülow
(Xavier Fardin)
Stephanie Eidt
(Sylvie / Die Hyäne)
Axel Wandtke
(Laurent Dopalet)
Ruth Rosenfeld
(Pamela Kant)
Henri Maximilian Jakobs
(Daniel)
Bastian Reiber (Kiko)
Mano Thiravong (Marcia)
Hévin Tekin (Aïcha / Anaïs)
Thomas Bading (Patrice)
Blade AliMbaye
(Alexandre Bleach im
Video)**

**MUSIKER_INNEN
Henri Maximilian Jakobs
Ruth Rosenfeld
Taylor Savvy
Thomas Witte**

**BÜHNE UND KOSTÜME
Nina Wetzel**

**MUSIK
Nils Ostendorf**

**VIDEO
Sébastien Dupouey**

**DRAMATURGIE
Bettina Ehrlich**

**LICHT
Erich Schneider**

**Koproduktion mit dem
Kroatischen National-
theater Zagreb**

**PREMIERE
4. Juni 2021**

**Weitere Vorstellungen am
9., 10., 11., 12., 13., 15., 16.,
17., 18., 19. und 20. Juni
sowie am 25., 27., 28. und
29. August in Saal A**

DE Bei Vernon Subutex läuft es bemerkenswert schlecht. Vormalig Inhaber eines in ganz Paris bekannten Plattenladens, mit Kunden von der Rockszene bis in die hippe Bourgeoisie gesegnet, verliert er im Zeitalter digitaler Tauschbörsen und Streamingdienste erst sein Geschäft und dann, nachdem er das meiste online vertickt hat, steht er gänzlich ohne Einkommensquelle da. Dinosaurier der analogen Ära, vergräbt er sich über Jahre mit Sixpacks und Fernsehserien in seiner Wohnung, die er nur noch mit Hilfe seines ehemaligen Bandkollegen, des legendären Sängers Alex Bleach, bezahlen kann. Als der einen frühen Rockstar-Tod stirbt, bricht für Vernon der letzte wirtschaftliche Halt weg. Er landet auf der Straße und beginnt eine Couchsurfing-Odyssee bei alten Freund_innen und Weggefährten_innen und damit eine Reise zu den Abgründen einer zutiefst verunsicherten, von Spaltung und Ungleichheit geprägten Gesellschaft – bis er sich schließlich als Clochard durch Paris schlagen muss.

Ob glückloser Drehbuchautor, früherer Punk, jetzt »rechter Sack«, liberaler Moslem mit fundamentalistischer Tochter, feministischer Ex-Porno-Star, auf Cybermobbing spezialisierte Superschnüfflerin oder Banlieue-Macho – in schroffen Perspektivwechseln entwirft die französische Autorin und Filmemacherin Virginie Despentes ein schillerndes Panorama verschiedener Generationen, sozialer Schichten, Geschlechtsidentitäten und politischer Orientierungen.

Nach »Rückkehr nach Reims« und »Im Herzen der Gewalt« widmet sich Thomas Ostermeier mit dem ersten Teil von Despentes' Trilogie erneut den Kontrasten einer sich zusehends polarisierenden und verrohenden Gegenwart in Form der Adaption eines zeitgenössischen französischen Prosatextes.

EN Things are going remarkably badly for Vernon Subutex. Formerly the owner of a record store renowned throughout Paris, blessed with customers ranging from the rock scene to the hip bourgeoisie, in times of digital file-sharing and streaming services, he first loses his shop and then, after a failed attempt at online-retail, his entire job. As a dinosaur of the analogue age, for years he buries himself with six packs and TV series in his flat which he can only afford with the help of his former band mate – the now legendary singer Alex Bleach. When the latter dies a premature pop-star death, Vernon's final financial foothold slips away. He ends up on the street and begins a couch-surfing odyssey with old friends and lovers and, hence, a journey to the depths of an utterly insecure society that is characterised by division and inequality – until, ultimately, he truly becomes down-and-out in Paris.

Whether it be a hapless screenwriter, a former punk turned right-wing bigot, a liberal Muslim with a fundamentalist daughter, a feminist ex-porn star, a super-snoop specialising in cyber-bullying, or a housing estate macho – in startling changes of perspective, the French writer and filmmaker Virginie Despentes creates a dazzling cast of characters spanning several generations, social classes, gender identities and political orientations.

After »Returning to Reims« and »History of Violence«, Thomas Ostermeier is dedicating himself with the first part of Despentes' trilogy once more to the contrasts of an increasingly polarised and brutalised present in the form of an adaptation of a contemporary French prose text.

Premiere

RÜCKKEHR NACH REIMS

nach dem gleichnamigen Roman von Didier Eribon

Aus dem Französischen von Tobias Haberkorn, in einer Fassung der Schaubühne

Mit zusätzlichen Texten von Amewu Nove und Isabelle Redfern

REGIE
Thomas Ostermeier

MIT
Amewu Nove
Isabelle Redfern
Christian Tschirner

BÜHNE UND KOSTÜME
Nina Wetzel

MITARBEIT BÜHNE
Doreen Back

MUSIK
Nils Ostendorf

SOUNDDESIGN
Jochen Jezussek

DRAMATURGIE
Florian Borchmeyer
Maja Zade

LICHT
Erich Schneider

FILMREGIE
Sébastien Dupouey
Thomas Ostermeier

KAMERA
Sébastien Dupouey
Marcus Lenz

FILMSCHNITT
Sébastien Dupouey

ORIGINALTON FILM
Peter Carstens

VIDEOTECHNIK FILM
Jake Witlen

PRODUKTIONSLEITUNG FILM
Stefan Nagel

PREMIERE IN NEUER BESETZUNG
30. Juni 2021

WEITERE VORSTELLUNGEN
am 2., 3., 4. und 5. Juli sowie am 9., 10., 11., 13., 14. und 15. August im Globe

DE Ein Tonstudio. Eine Schauspielerin und ein Regisseur arbeiten an dem filmischen Essay »Rückkehr nach Reims« – die Adaption eines Buchs des französischen Soziologen Didier Eribon. Protagonist des Films ist der Autor selbst, der sich zu einer Art Erinnerungsreise aufmacht. In einer Mischung aus persönlichem Bekenntnis und soziologischer Analyse berichtet Eribon von der Wiederbegegnung mit seiner Heimatstadt und seiner Familie, die er seit seiner Karriere als Intellektueller in Paris jahrzehntelang nicht mehr gesehen hat, nicht sehen wollte. Die Konfrontation mit der eigenen Vergangenheit stößt ihn auf die blinden Flecke der gesellschaftlichen Gegenwart: die Exklusionsmechanismen eines Bürgertums, dem er inzwischen selbst angehört, und einer einst kommunistischen Arbeiterklasse, die, vergessen und ohne Repräsentation, den Rechtspopulisten des Front National in die Arme läuft. Wie konnte es dazu kommen? Was ist der Anteil der Linken daran, was sein eigener als Intellektueller, der seine Herkunft verleugnet? Welchen Ausweg gibt es? Fragen, denen Eribon nachgeht, während er sich auf die Spurensuche in Reims begibt. Fragen aber auch, die den Regisseur und die Schauspielerin beim Fertigstellen des Films nicht loslassen.

Thomas Ostermeiers Inszenierung »Rückkehr nach Reims« wurde 2018 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Nun ist sie, in überarbeiteter Fassung und neuer Besetzung, wieder an der Schaubühne zu sehen.

Wiederaufnahme in neuer Version

EN A sound studio. An actress is recording a text. At the mixing desk a director is giving her instructions. Together they are working on the voice recording for a film which is running synchronously in the background. The protagonist of the film is the author himself, Didier Eribon, who goes on a type of journey of reminiscence. With a mixture of personal confession and sociological analysis, Eribon reports on the re-encounter with his hometown and his family which, since his career as an intellectual in Paris, he has hardly seen for decades, and has had no desire to see. In his confrontation with his own past, Eribon also comes up against the blind spots in contemporary society: the brutal exclusion mechanisms at work in the very same middle-classes to which he now belongs and the reality of a previously communist working-class which, forgotten and disenfranchised, is now running into the right-wing populist arms of the Front National. How can things have come to this? How much is the left-wing to blame, how much Eribon himself who, as an intellectual, has renounced his past? And what are the solutions? These are all questions Eribon pursues in his film as he goes on a search for clues in Reims. They are questions which also continue to trouble the director and actress during their process of finishing the film.

Thomas Ostermeier's production of »Rückkehr nach Reims« (»Returning to Reims«) was invited to the 2018 Theatertreffen festival in Berlin. Now in a revised version and with a new cast, the play can once again be seen at the Schaubühne.

MICHAEL KOHLHAAS

von Heinrich von Kleist

In einer Fassung von Simon McBurney, Annabel Arden, Maja Zade und dem Ensemble

REGIE
Simon McBurney
Annabel Arden

MIT
Robert Beyer
Moritz Gottwald
Laurenz Laufenberg
David Ruland
Genija Rykova
Renato Schuch

BÜHNE
Magda Willi

KOSTÜME
Moritz Junge

SOUNDDESIGN
Benjamin Grant

MITARBEIT SOUNDDESIGN
Joe Dines

VIDEODESIGN
Luke Hall

MITARBEIT VIDEODESIGN
Zakk Hein

DRAMATURGIE
Maja Zade

LICHT
Erich Schneider

PRODUKTIONSLEITUNG LONDON
Judith Dimant

In Kooperation mit Wayward Productions, London

PREMIERE
1. Juli 2021

WEITERE VORSTELLUNGEN
am 2., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17. und 18. Juli sowie am 17., 18., 19., 20., 21. und 22. August in Saal B

DE Michael Kohlhaas, ein Pferdehändler, ist auf dem Weg nach Dresden, um seine Pferde auf dem Markt zu verkaufen, als er an der Wegschränke einer Ritterburg nach seinem Passierschein gefragt wird. Da Kohlhaas keinen Pass hat und nichts von der Regelung weiß, willigt er ein, seinen Knecht mit zwei Rappen als Pfand dazulassen. Doch in Dresden erfährt er, dass der Passierschein eine Erfindung des Burgherrn war. Als Kohlhaas zurückkehrt, sind seine Rappen halb verhungert, sein Knecht aus der Burg vertrieben. Kohlhaas weigert sich, die Pferde in diesem Zustand zurückzunehmen und reitet nach Hause, wo er den schwerverletzten Knecht vorfindet, der von den Rittern mit Hunden gejagt wurde. Kohlhaas will Gerechtigkeit, verfasst eine Beschwerde, für die der Dresdner Stadthauptmann ihm Unterstützung verspricht. Doch der Kanzler des Kurfürsten, ein Verwandter des Burgherrn, unterschlägt die Beschwerde. Kohlhaas wird mit fadenscheinigen Ausreden ausgebremst und jeder Versuch, sich rechtmäßig zu wehren, scheitert. Seine Frau, die ein Bittschreiben für Kohlhaas übergeben will, wird von der Lanze einer Wache so unglücklich getroffen, dass sie stirbt. Jetzt hält Kohlhaas nichts mehr: Er wird Anführer eines Mobs, legt Brände, attackiert Städte und mordet. So lange, bis der Staat dazu gezwungen ist, ihm zuzuhören.

Simon McBurney, der an der Schaubühne zuletzt »Ungeduld des Herzens« erarbeitete, inszeniert zusammen mit Annabel Arden Kleists Novelle über einen Mann, der bereit ist, bis zum Äußersten zu gehen, um Gerechtigkeit zu bekommen, und fragt, ob es dafür vielleicht manchmal richtig ist, das Gesetz zu brechen, und welche Formen des Widerstands angemessen und effektiv sein können.

Premiere

EN Horse trader Michael Kohlhaas is on his way to Dresden to sell his horses at the market when, at a castle checkpoint, he is asked to show his travel permit. Because Kohlhaas doesn't have a pass and is not clear about the rules, he agrees to leave behind his servant with two horses as surety. But, once in Dresden, he discovers the requirement of a permit was just a fabrication by the lord of the castle. When Kohlhaas returns, he finds his horses half-starved and his servant banished from the castle. Kohlhaas refuses to take his horses back in such a condition and rides home where he finds his gravely injured servant who has been hounded by knights and their dogs. Wanting justice, Kohlhaas writes a complaint which the Governor of Dresden promises to support. But the Chancellor of the Elector, a relative of the lord of the castle, withholds this complaint. Kohlhaas is thwarted by spurious excuses and his every attempt at legitimately fighting his case fails. His wife, intending to submit a petition on Kohlhaas's behalf, is struck by a guard's lance in such an unfortunate manner that she dies. This pushes Kohlhaas over the edge. He becomes leader of a mob, sets fires, attacks cities and kills, until such a time as the state is forced to listen to him.

Having previously directed »Ungeduld des Herzens« (»Beware of Pity«) at the Schaubühne, Simon McBurney together with Annabel Arden is now dramatising Kleist's novella about a man prepared to go to extremes to secure justice. The production explores whether it is perhaps sometimes right to break the law to achieve this end and which forms of resistance can be appropriate and effective.

YERMA

von Simon Stone
nach Federico García Lorca

Eine Produktion des
Young Vic Theatre London

Aus dem Englischen
von Brangwen Stone

REGIE
Simon Stone

MIT
Caroline Peters
(Yerma)
Christoph Gawenda
(John)
Jenny König
(Mary)
Konrad Singer
(Victor)
Ilse Ritter
(Helen)
Carolin Haupt
(Des)

BÜHNE
Lizzie Clachan

KOSTÜME
Alice Babidge

MUSIK UND TON
Stefan Gregory

LICHT
James Farncombe

DRAMATURGIE
Nils Haarmann

PREMIERE
27. Juli 2021

**WEITERE
VORSTELLUNGEN**
am 29., 30. und 31. Juli
sowie am 1., 3., 4., 5., 6., 7.,
8., 10., 11., 12., 13. und 14.
August in Saal A

DE Yerma und ihr Mann John verbringen den ersten gemeinsamen Abend in ihrem neuen Haus. Beim Champagner erzählt Yerma, dass sie ein Kind haben möchte. John ist zwar überrascht, aber auch er kann sich ein Leben als Familienvater vorstellen. Mit dieser harmlosen, normalen Szene im Leben eines jungen Paares beginnt ein Alptraum. In den kommenden fünf Jahren versucht Yerma schwanger zu werden: immer ohne Erfolg. Sie verlangt, dass John seine Geschäftsreisen so organisiert, dass er zuhause ist, wenn sie ihre fruchtbaren Tage hat und schreibt intime Berichte über ihre Empfängnisprobleme in ihrem Lifestyle-Blog. Yermas Kinderwunsch belastet sowohl die Beziehung zu ihrer Schwester, die keinerlei Probleme hat schwanger zu werden, aber an postnataler Depression leidet, als auch die zu ihrer Mutter, die selbst eigentlich nie Kinder haben wollte und Yermas Problem nicht ansatzweise nachvollziehen kann. Mit jedem Jahr, das vergeht, wird Yerma besessener von ihrem Kinderwunsch, der ihr Denken schließlich vollends dominiert – eine Obsession, die aus ihrem einst glücklichen Leben eine Tragödie macht.

Simon Stone verlegt Lorcas Stück vom ländlichen Spanien in eine heutige westliche Metropole. Während Lorcas Yerma die Ehefrau eines Bauern ist und in einer Gesellschaft lebt, in der die Hauptaufgabe einer Frau ist, Nachwuchs zur Welt zu bringen, ist Stones Yerma eine erfolgreiche Journalistin, die sich nie über die biologischen Funktionen ihres Körpers definiert hat. Simon Stone, der bei FIND 2018 mit seiner Produktion »Ibsen Huis« zu Gast war, arbeitet nun zum ersten Mal mit dem Ensemble der Schaubühne. »Yerma« ist eine Neuinszenierung seiner gefeierten Produktion am Young Vic London.

Deutschsprachige Erstaufführung

EN Yerma and her husband, John, spend their first night in their new house together. Over champagne, Yerma reveals that she wants to have a baby. John is taken by surprise but he, too, can envisage being a paterfamilias. With this innocuous, ordinary scene in the life of a young couple, a nightmare begins. During the next five years, Yerma will try to become pregnant, invariably without success. She demands that John organises his business trips in such a way that he’s at home during her fertile days and writes intimate accounts about her problems with conceiving on her lifestyle blog. Yerma’s desire for a child also strains her relationship with her sister, who has no trouble becoming pregnant but who is suffering from postnatal depression; and with her mother, who actually never wanted children herself and who cannot even begin to comprehend Yerma’s problem. With each passing year, Yerma becomes more obsessed with the idea of having a child until it completely dominates her thoughts – an obsession that turns her once happy life into a tragedy.

Simon Stone has transposed Lorca’s play from rural Spain to a contemporary Western metropolis. While Lorca’s Yerma was a farmer’s wife in a society where a woman’s chief task was to produce offspring, Stone’s Yerma is a successful journalist who has never defined herself by her body’s biological function. After presenting »Ibsen Huis« at FIND 2018, Simon Stone is now working with the Schaubühne ensemble for the first time. »Yerma« is a new staging of his acclaimed Young Vic London production.

STREITRAUM: »DANACH« – WAS SIND DIE LEHREN AUS DER PANDEMIE?

Carolin Emcke im Gespräch mit Eva von Redecker (Philosophin), Christian Katzer (Ärztin ohne Grenzen) u. a.

TERMIN
20. Juni 2021
in Saal A

Die Veranstaltung wird im Internet übertragen.

DE Wir leben seit über einem Jahr in und mit dieser Pandemie, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Oder zumindest nicht für alle. Die sozialen, ökonomischen, politischen, psychischen Auswirkungen werden sich erst noch zeigen. Aber jenseits all der kleinteiligen operativen Fragen braucht es auch eine Reflexion auf die Lehren aus dieser Zeit: Welche sozialen Infrastrukturen haben sich als unverzichtbar erwiesen, wie fatal haben sich Ungleichheiten vertieft, wessen Rechte wurden übersehen oder missachtet, wie lässt sich die anfangs so beschworene Solidarität real ausbuchstabieren?

EN For more than a year, we have been living in and with the pandemic, of which the end is not yet in sight. Or at least not for everyone. The social, economic, political and psychological effects remain to be seen. But beyond all the small-scale operational issues, we also need to reflect on the lessons we learned from this period: Which social infrastructures have proven indispensable, how fatally have inequalities deepened, whose rights have been overlooked or disregarded, how can the initially much-invoked solidarity be spelled out in real terms?

KEIN WELTUNTERGANG

von Chris Bush

REGIE
Katie Mitchell

PREMIERE
4. September 2021
Uraufführung

Mit: Veronika Bachfischer,
Jule Böwe, Kay
Bartholomäus Schulze,
Alina Vimbai Strähler

DE Die Polkappen schmelzen, Ozeane werden wärmer, Wälder brennen. Aber wenn wir immer wieder die gleichen Fehler machen, wie können wir dann auf Veränderungen hoffen? Chris Bushs neues Stück untersucht die Klimakrise durch die Perspektiven von Klasse, Kolonialismus und Patriarchat und fragt, wie Macht, Status und Privilegien unsere Fähigkeit beeinflussen, den Lauf der Welt zu verändern. Katie Mitchell inszeniert das Stück ressourcenschonend und CO₂-arm: mit recycelten Materialien und energiesparender Licht- und Tontechnik.

EN The pole caps are melting, the oceans are getting warmer, the forests are on fire. But if we keep making the same mistakes, how can we hope to reach a different outcome? Chris Bush’s new play examines the climate crisis through the prisms of class, colonialism and patriarchy, asking how power, status and privilege impacts our ability to change the course of the world. Katie Mitchell stages the play in a resource- and CO₂-friendly way with recycled materials plus energy-saving lighting and sound technology.

Premierenvorschau

ÖDIPUS

von Maja Zade

REGIE
Thomas Ostermeier

PREMIERE
19. September 2021
Uraufführung

Mit: Caroline Peters,
Isabelle Redfern,
Renato Schuch,
Christian Tschirner

Koproduktion mit dem
Athens and Epidaurus
Festival

DE Eine Ferienvilla in Griechenland. Christina, Inhaberin eines Chemiekonzerns, und ihr jüngerer Freund Michael genießen den Sommer. Eines Morgens erscheint Christinas Bruder, um Michael zur Rede zu stellen, der heimlich eine Untersuchung über einen Unfall mit Pestiziden in Auftrag gegeben hat. Während die Firma zunehmend in Gefahr gerät, treten erschütternde Familiengeheimnisse zutage. Am Abend stehen Christina und Michael vor dem Trümmerhaufen ihres Glücks: der Tag endet in einer Tragödie.

EN A holiday home in Greece: Christina, owner of a chemical company, and her younger lover Michael are enjoying the summer. One morning, Christina’s brother arrives and confronts Michael with the fact that he has secretly ordered an investigation into an accident involving pesticides. While the company’s future starts to look increasingly bleak, shocking family secrets are revealed. By evening Christina and Michael are looking at the broken shards of what only moments before was a happy life: the day ends in tragedy.

Premierenvorschau

SICHER INS THEATER:
Unser aktuelles Hygienekonzept finden Sie unter www.schaubuehne.de

Schaubühne am Lehniner Platz,
Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin

Anfahrt: U Adenauerplatz, S+U
Charlottenburg, S Halensee,
Bus M29, M19 Lehniner
Platz/Schaubühne

Tickets: Tickets für alle Vorstellungen können an der Kasse, telefonisch oder online im Webshop erworben werden. Gekaufte Tickets können wir Ihnen als E-Ticket zusenden, dieses können Sie direkt in die Wallet auf Ihrem iOS/Android Smartphone speichern oder auch als PDF zu Hause ausdrucken. Der Ticketversand per Post ist gegen eine Gebühr von 4 € möglich. Für die Abholung von im Webshop gekauften Karten erheben wir eine Servicegebühr in Höhe von 2 € pro Auftrag.

Reservierung, Vorverkauf: +49 30 890023, ticket@schaubuehne.de, www.schaubuehne.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse: Montag bis Samstag ab 14:00 Uhr bis Vorstellungsbeginn bzw. an spielfreien Tagen bis 18:30 Uhr. Sonn- und Feiertage ab 15:00 Uhr bis Vorstellungsbeginn bzw. an spielfreien Tagen bis 18:30 Uhr.

Abendkasse: Eine Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung, in diesem Zeitraum findet kein Vorverkauf statt.

Ticketpreise: von 7 € bis 49 €
Premierenzuschläge: 5 € in den Preisgruppen 1 bis 5

Ermäßigte Karten: 9 € nach Verfügbarkeit für Schüler_innen, Studierende, Auszubildende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger_innen, FSJler_innen gegen Vorlage des Ausweises (auch im VVK)

berlinpass: Restkarten für 3 € anschließend an der Abendkasse
Geflüchtete: 3 € gegen Vorlage eines Ausweises an der Abendkasse
Theatertag: 50% Ermäßigung
Schaubühnen-Card: 25% Ermäßigung auf bis zu zwei Karten pro Produktion (außer Premieren und Sonderveranstaltungen)
Menschen mit Behinderungen: Rollstuhlfahrer_innen, Schwerbehinderte und Begleitperson je 50% Ermäßigung in allen Preisgruppen, die Karten können nicht im Webshop gebucht werden und sind nur telefonisch, schriftlich oder direkt an der Ticketkasse erhältlich.
Schulgruppen: 11 bis 20 Karten 8,50 €, ab 21 Karten 8 €
Gruppenermäßigung bitte an der Kasse erfragen.

Wir akzeptieren girocard, Mastercard, VISA, American Express und Apple Pay. Im Webshop bieten wir zusätzlich die Zahlung per PayPal an.

Social Media
Facebook: /schaubuehne
Twitter: /schaubuehne
Instagram: /schaubuehne_berlin
Youtube: /schaubuehne

Medienpartner

taz

der Freitag
Die Wochenzeitung

MONOPOL
Magazin für Kunst und Leben

DAS
WETTER
MAGAZIN FÜR DIE FREIE WELT

rbb KULTUR

radioeins

Juni

PREMIERE: 4. Juni
Das Leben des Vernon Subutex 1

Fr 04	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Mi 09	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Do 10	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Fr 11	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Sa 12	19.00 – 23.00	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
So 13	19.00 – 23.00	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Di 15	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Mi 16	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Do 17	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier

Fr 18	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
Sa 19	19.00 – 23.00	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
So 20	12.00	Streitraum »Danach« – was sind die Lehren aus der Pandemie?	Carolyn Emcke im Gespräch mit Eva von Redecker, Christian Katzer u. a.
	19.00 – 23.00	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier

Mi 30	20.00 – 22.10	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
-------	---------------	---------------------	--

WIEDERAUFNAHME IN NEUER VERSION: 30. Juni
Rückkehr nach Reims

Juli

PREMIERE: 1. Juli
Michael Kohlhaas

Do 01	20.00	Michael Kohlhaas	PREMIERE
Fr 02	18.00	Michael Kohlhaas	Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
Sa 03	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
So 04	18.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
Mo 05	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
Di 06	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Mi 07	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Do 08	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Fr 09	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden

Sa 10	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
So 11	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Di 13	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Mi 14	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Do 15	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
Fr 16	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden

Sa 17	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
So 18	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden

PREMIERE: 27. Juli
Yerma

Di 27	20.00 – 21.30	Yerma	PREMIERE
Do 29	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Fr 30	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Sa 31	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone

August

So 01	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Di 03	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Mi 04	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Do 05	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Fr 06	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
Sa 07	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
So 08	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone

Mo 9	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
------	---------------	---------------------	--

Di 10	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
-------	---------------	-------	---

	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
--	---------------	---------------------	--

Mi 11	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
-------	---------------	-------	---

	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
--	---------------	---------------------	--

Do 12	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
-------	---------------	-------	---

Fr 13	20.00 – 21.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
-------	---------------	-------	---

	20.30 – 22.40	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
--	---------------	---------------------	--

Sa 14	18.00 – 19.30	Yerma	von Simon Stone nach Federico Garcia Lorca Regie: Simon Stone
-------	---------------	-------	---

	20.00 – 22.10	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
--	---------------	---------------------	--

So 15	20.00 – 22.10	Rückkehr nach Reims	von Didier Eribon Regie: Thomas Ostermeier Wiederaufnahme in neuer Version
-------	---------------	---------------------	--

Di 17	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
-------	-------	------------------	--

Mi 18	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
-------	-------	------------------	--

Do 19	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
-------	-------	------------------	--

Fr 20	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
-------	-------	------------------	--

Sa 21	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
-------	-------	------------------	--

So 22	20.00	Michael Kohlhaas	von Heinrich von Kleist Regie: Simon McBurney und Annabel Arden
-------	-------	------------------	--

Mi 25	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
-------	---------------	--------------------------------	--

Fr 27	19.30 – 23.30	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
-------	---------------	--------------------------------	--

Sa 28	19.00 – 23.00	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
-------	---------------	--------------------------------	--

So 29	19.00 – 23.00	Das Leben des Vernon Subutex 1	von Virginie Despentes Regie: Thomas Ostermeier
-------	---------------	--------------------------------	--

Schaubühne